

Pädagogische Hochschulen

Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg,
Wien



Bildungsnetzwerk voXmi

Qualitätsrahmen

Erarbeitet in einer Erstversion 2019 von
Erika Hummer, Susana Landgrebe, Katharina Lanzmaier-Ugri,
Ursula Maurič, Dietmar Rudolf, Stephan Schicker

Überarbeitet am 16.01.2023 von
Marina Camber, Olivia Fischer, Katharina Lanzmaier-Ugri, Martina
HuberKriegler, Ursula Maurič, Simone Naphegyi, Margit Stockreiter,
Natascha J. Taslimi

Das folgende Dokument des Bildungsnetzwerks voXmi beinhaltet eine Präambel, die gemeinsamen Prinzipien der voXmi-Bildungseinrichtungen (Kindergärten und Schulen) sowie eine praxisnahe CheckListe für die Weiterentwicklung am Standort zur Gestaltung einer sprach(en)freundlichen und sprach(en)förderlichen Lernumgebung.

Präambel

voXmi (von- und miteinander Sprachen lernen und erleben) wurde 2008 als Projekt des damaligen Bundesministeriums für Bildung initiiert und von 2014 bis 2018 als Schulnetzwerk am *Zentrum Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit* an der Pädagogischen Hochschule Steiermark ([BIMM](#)) weiterentwickelt. Die bundesweite Koordination der Vernetzung und strategischen Weiterentwicklung liegt heute am [Institut Urban Diversity Education](#) an der Pädagogischen Hochschule Wien. Aktuell (Stand 2024) sind rund 60 österreichische Schulen aller Schularten Teil des ständig wachsenden Netzwerks. 2021 wurde auf Initiative der Pädagogischen Hochschule Wien voXmi auf die Institutionen der Elementaren Bildung und somit zu einem Bildungsnetzwerk erweitert. Die Pädagogischen Hochschulen Wien, Steiermark, Salzburg und Vorarlberg unterstützen das voXmiBildungsnetzwerk koordinierend und beratend in den Bundesländern. An den Pädagogischen Hochschulen Burgenland, Niederösterreich und Oberösterreich gibt es engagierte Kooperationspartner:innen.

Eine voXmi-Schule/Bildungseinrichtung stellt umfassende Lernangebote mit Blick auf eine gesamtsprachliche Bildung. Es ist somit eine sprach(en)freundliche und sprach(en)förderliche Bildungseinrichtung für alle Lernenden und am Lern-/Lehrprozess Beteiligten. Alle Sprachen sind für voXmi-Standorte gleich viel wert. voXmi-Standorte teilen daher folgende vier Prinzipien:

1. **die Wertschätzung und Förderung aller Sprachen** der Lernenden und aller am Bildungsprozess Beteiligten,
2. die Bereitstellung eines **reichen Angebots an sprachlichen Bildungsangeboten und Sprach(en)lerngelegenheiten**,
3. **sprach(en)bewusste Bildung in allen Bereichen** zur Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen,
4. die **Erweiterung innovativer Zugänge zu Lehren und Lernen** zu voXmi am Standort unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Bildung.

Um diese vier Prinzipien in der Bildungsarbeit zu verwirklichen, setzen voXmi-Standorte gezielte Maßnahmen in den Bereichen Lernimpulse bzw. Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung (in formalen und non-formalen Bildungssettings) um. Sie beziehen sich dabei auf sprachliche, soziale, kulturreflexive und digitale Bildung. voXmi-Standorte sind – im Sinne von Vernetzung und professionellen Lerngemeinschaften - bereit, von- und miteinander zu lernen, und nutzen dafür auch auf vielfältige Weise digitale Technologien.

Vernetzung ist für voXmi ein zentrales Element des Von- und Miteinander Lernens, auch über Landes- und Sprach(en)grenzen hinaus. Ein wichtiges internationales Partnernetzwerk bildet etwa die [Language Friendly School](#). voXmi-Standorte setzen vielfältige sprach(en)bewusste/sprach(en)sensible Bildungsangebote/pädagogische Interventionen um. Sie kooperieren dabei mit Eltern/Familien und beraten sie in Bezug auf Mehrsprachigkeit. Um die vier voXmi-Prinzipien in allen Bereichen der elementaren Bildung ebenso wie des schulischen Lebens in die Praxis zu bringen, unterstützen und begleiten die Pädagogischen Hochschulen voXmi-Standorte in ihrer Entwicklung.

Die zentrale Maßnahme zur Qualitätssicherung bildet nach drei Jahren aktiver Teilnahme im Netzwerk die voXmi-Zertifizierung. Zertifizierte Kindergärten/Schulen können sich nach weiteren drei Jahren rezertifizieren lassen. Den Besonderheiten von Bildungsinstitutionen der *elementaren* und der *schulischen* Bildung entsprechend, werden für beide Bildungsbereiche im Folgenden leicht adaptierte Check-Listen für eine Selbstevaluation vorgeschlagen, die dafür einen wichtigen Ausgangspunkt bildet:

Checkliste für voXmi an einer elementaren Bildungseinrichtung (Kindergarten u. a.) S. 3-6

Checkliste für voXmi an der eigenen SCHULE

Die folgende Checkliste stellt ein einfach handhabbares Instrument zur Erhebung der aktuellen Umsetzung der voXmi-Anliegen an der eigenen Bildungsinstitution/Schule dar. Sie dient zunächst als Möglichkeit, die eigenen voXmi-Ziele am Standort für die nächsten 2-3 Jahre abzuleiten. Und sie dient als Vorbereitung auf die voXmi-Zertifizierung.

Die einzelnen voXmi-Kriterien lassen sich auch im Qualitätsrahmen für Schulen des BMBWF verorten. Dieser unterstützt Schulen dabei, Stärken zu identifizieren und Verbesserungspotentiale sichtbar zu machen. Zu den einzelnen voXmi-Kriterien finden sich, jeweils in Klammern gesetzt, die Kurzbezeichnungen der Qualitätsbereiche und -kriterien. Das Bezugsdokument für die Zuordnung ist unter https://www.qms.at/images/Qualitaetsrahmen_fuer_Schulen_mit-Glossar.pdf abrufbar.

1. voXmi-Standorte nehmen alle Sprachen als Schatz wahr. Sie erkennen die Gleichwertigkeit aller Sprachen der am Bildungsprozess Beteiligten an und fördern deren Entwicklung.

Sprachenvielfalt ist im Schulhaus, auf der Webseite, im Schulprofil und bei Programmaktivitäten präsent und sichtbar. (Q2/2.1.1, Q5/5.3.1)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Die Schule hat ein Gesamtkonzept der sprachlichen Bildung, das an Eltern und Außenstehende kommuniziert wird. (Q2/2.2.2, 2.2.6, Q4/4.1.5, 4.2.1, Q3/3.1.14, 3.1.25, 3.3.4)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Die Schulleitung und die Lehrenden nehmen an Professionalisierungsmaßnahmen teil.
 Die Dokumentation zu Fort- und Weiterbildungen wird schulweit gesammelt und zugänglich gemacht. (Q2/2.1.8, 2.3.5, Q3/3.3.2)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht u	eher zu	zu

Es gibt regelmäßigen Erfahrungsaustausch unter den Lehrenden in Bezug auf ihre Kenntnisse und Vorgehensweise zum Thema Vielfalt und Mehrsprachigkeit.
 (Q3/3.3.4, 3.3.7)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht u	eher zu	zu

Lernende bringen sich in Aktivitäten, Projekten und im Unterricht, die der Sprachenvielfalt gewidmet sind oder in einer anderen Sprache konzipiert werden, ein.
 (Q3/3.1.5, 3.1.9, 3.1.24, Q5/5.3.2, 5.3.5)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Eltern werden so weit wie möglich darin unterstützt, zu Hause und in Zusammenarbeit mit der Schule ihre Kinder (mehr-)sprachlich zu bilden. (Q3/3.5, Q4/4.1.1, Q5/5.3.14)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

2. voXmi-Standorte stellen ein reiches Angebot an sprachlichen Bildungsangeboten und Sprach(en)lerner­ge­le­gen­hei­ten zur Ver­fü­gung.

Die Schule hat ein erweitertes Angebot an Fremdsprachen und fördert und ermöglicht die Begegnung mit anderen Sprachen im Unterrichtsalltag.
 (Q3/3.1.5, 3.1.7)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Unterrichtsideen und didaktische Vorschläge aus dem Netzwerk werden in der Schule aufgegriffen. Aktivitäten in unterschiedlichen Fächern, bzw. schulweit gehören zum Schulalltag. Die Lehrer:nnen kommunizieren auch schulstandortübergreifend über mögliche Aktivitäten und den Umgang mit Sprachenvielfalt (im Fachunterricht). Sie beteiligen sich aktiv an einem professionellen Austausch im Netzwerk.

(Q3/3.1.25, Q3.4, Q4, Q4/Q4.2 Q4.2.1 bis Q4.2.6)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Erstsprachenunterricht wird je nach Verfügbarkeit von Ressourcen möglich gemacht und den Schüler:nnen die Inanspruchnahme (auch schulübergreifend) empfohlen.

(Q4/4.2.2)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Unterricht an der Schule besteht im Alltag aus selbstverständlichem und regelmäßigem Einbinden aller Sprachen (- und wird anlassbezogen auch z.B.: im elektronischen Klassenbuch dokumentiert).

(Q5/5.3.1, 5.3.11, 5.3.12)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Die Lehrenden planen gezielt und institutionalisieren Aktivitäten und Projekte zum Thema Sprachenvielfalt (z.B.: eTwinning, Erasmus+Projektwochen, internationale Projekte...).

(Q4/4.1.6, 4.1.7, 4.2.1 bis 4.2.6)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

3. voXmi-Standorte setzen in allen Bereichen ihrer Arbeit sprach(en)bewusste Bildung zur Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen um.

Die Lehrenden arbeiten (auch im Team) an diagnosegestützten Fördermaßnahmen, um bildungssprachliche Kompetenzen der Lernenden anzubahnen und zu fördern.

(Q3/3.1.19, 3.1.22. 3.2.3, 3.3.6, 3.3.8, 3.3.9, 3.3.11)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

Konzepte des sprachbewussten Unterrichts und sprachlichen Bildung werden im Rahmen der Schulentwicklung erprobt und systematisch umgesetzt.

(Q3/3.1.24, 3.1.25, 3.4.7, 3.4.8)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu

4. voXmi-Standorte erweitern innovative Zugänge zu Lehren und Lernen am Standort unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Bildung.

Digitales Lernen findet im Schulalltag regelmäßig im Kontext des Sprachenlernens und bei der Förderung der Mehrsprachigkeit statt. Die Ressourcen für eLearning sind ausreichend vorhanden. Projekte und Unterrichtssequenzen zum „digitalen Lernen und Sprachenvielfalt“ finden statt. (Q3/3.1.5, 3.1.9)

Das trifft			
nicht zu	eher nicht zu	eher zu	zu